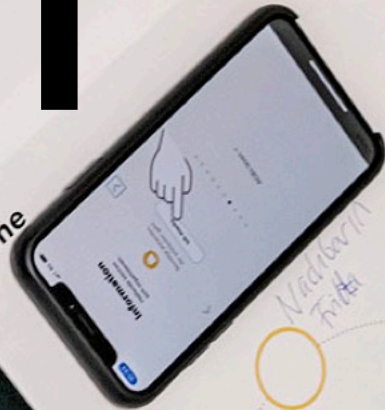


AGBs lesen >

STIFTUNG BONJOUR

# JAHRES- BERICHT 2021



## Inhalt

Vorwort	2
Aktivitäten 2021	3
Die Digitalisierung und soziale Innovation	5
Robi's HOPPLA-BERICHT 2021 - Learnings und Ausblick	7
Stiftungszweck	9

## VORWORT

Auch im zweiten Lebensjahr der Stiftung Bonjour haben wir viel aufgebaut und gelernt. Unsere junge Stiftung gedeiht wie eine heranwachsende Blume und für jedes Jahr nehmen wir uns Vorsätze, die wir dann im Folgejahr umzusetzen versuchen. Ähnlich funktioniert die neue Grow App: Anwender:innen können sich wöchentlich gute Vorsätze nehmen. Bei jeder guten Tat wird aus einem gesäten Samen ein Spross und Schritt für Schritt wächst eine Blume heran.

Wachsen und weiterkommen für uns als Stiftung heisst aber vor allem auch, wertvolle Beziehungen und Partnerschaften aufzubauen. Letztere sind eminent wichtig für unsere Arbeit.

Nur wenn wir gemeinsam ausprobieren, lernen und entwickeln werden wir die Früchte der Digitalisierung im sozialen Bereich ernten können.

Mit vereinten Kräften von der Idee zu innovativen Lösungsansätzen: So kommen wir Stück für Stück unserer Vision von mehr Lebensfreude und Zusammenhalt in der Gesellschaft näher.

Wir freuen uns auf mehr Füreinander Dasein.



Christoph Bollinger, Präsident des Stiftungsrats

## AKTIVITÄTEN 2021

### DAS PROJEKT PORTIER BASEL IN DEN STARTLÖCHERN

Über zwei Jahre hinweg ist in Zusammenarbeit mit der Christoph Merian Stiftung und dem Gesundheitsdepartement des Kantons Basel Stadt das Projekt Portier Basel entstanden. Die beiden Projektpartner haben auch die ersten zwei Phasen des geplanten Pilotprojekts in den Quartieren Wettstein und Clara finanziert. Im Frühjahr 2022 startet die Explorationsphase.

Das Pilotprojekt ist ein Gemeinschaftsprojekt von Bonjour und dem Quartiertreffpunkt Wettstein. Das Projekt wird wissenschaftlich begleitet von Carlo Knöpfel der Hochschule für Soziale Arbeit der FHNW.

Interessierte Quartierbewohnende oder lokal tätige Organisationen und Gewerbetreibende gestalten das Projekt aktiv mit. Damit Lösungen entstehen, die auf vorhandenem Wissen aufbauen und auf reale Bedürfnisse antworten.

**cms**  
Christoph Merian Stiftung



Gesundheitsdepartement des Kantons Basel-Stadt

**wett**  
quartiertreffpunkt  
**stein**

### DAS PROJEKT NOTALONE IN BERN FORMIERT SICH

Basierend auf der Idee NotAlone – einer App, mit der sich kleine Teams organisieren können – ist in der Stadt Bern das Projekt *NotAlone in Bern* entstanden. Projektpartner sind das Institut Alter der Berner Fachhochschule, der Verein Gemeinwesenarbeit Bern, Nachbarschaft Bern, das Kompetenzzentrum Alter der Stadt Bern und die Spitex Bern.

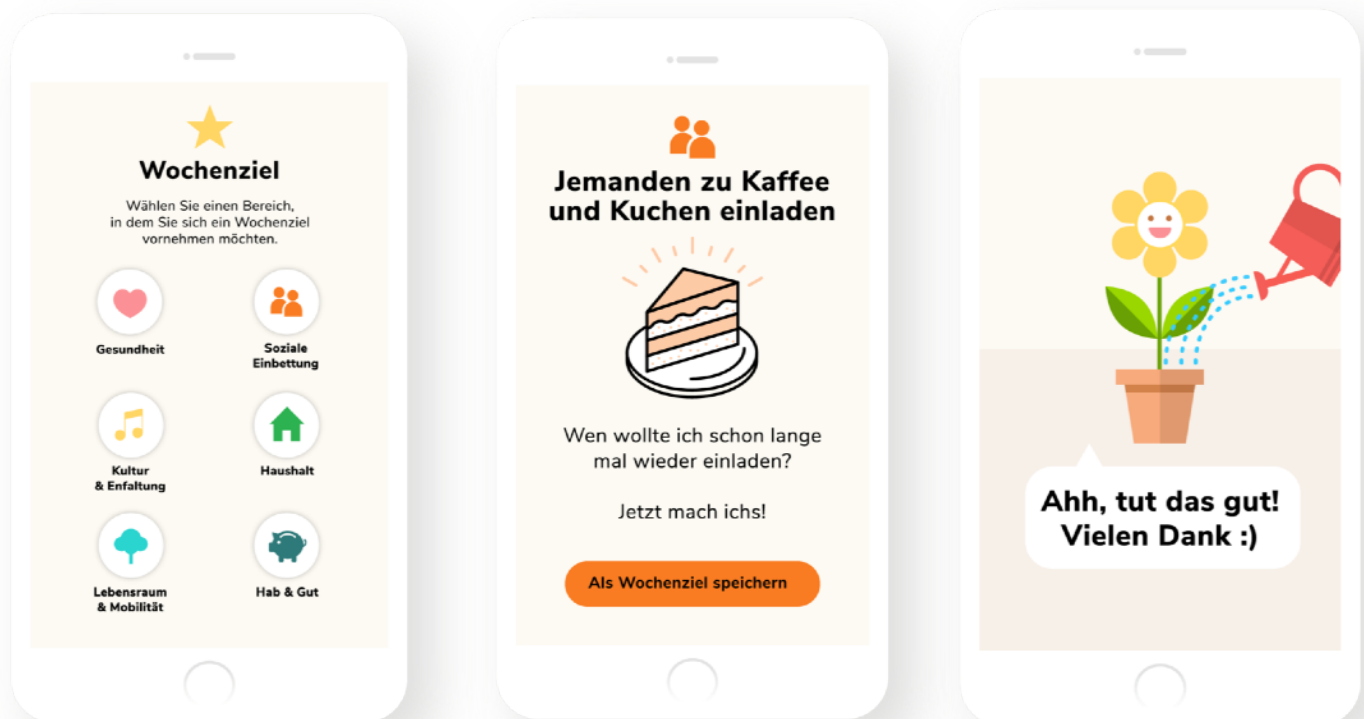
Gemeinsam soll NotAlone zu einem effektiven Ansatz für die Quartierarbeit weiterentwickelt werden.

## GROW APP

Die Grow App ist jünger Sprössling in der Toolbox von Bonjour. Das help in Bonjour.help heisst auch sich selbst und seine Person besser zu verstehen und selbstbestimmt als Person zu wachsen.

Mit der App können Anwender:innen sich inspirieren lassen und ein Wochenziel in sechs Bereichen des Lebens aussuchen. Wird ein Ziel erreicht, wächst die Blume.

Die App ist für den persönlichen Gebrauch sowie für die betreute Anwendung z.B. in Alterszentren oder digitalen Lerncafés gedacht.



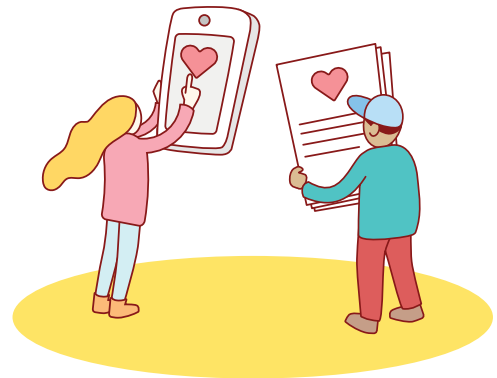
Die Grow App steht im App Store sowie im Google Play zur freien Verwendung zur Verfügung. Wie immer nehmen wir gerne Fragen, Ideen, Verbesserungsvorschläge oder Anwendungsmöglichkeiten entgegen.

## DIE DIGITALISIERUNG UND SOZIALE INNOVATION

### Mythos 1: Digitalisierung heisst digital statt Papier

Das Schöne an der Digitalisierung ist eben gerade, dass man im Umsetzungsprozess viel Alteingesessenes hinterfragen und neu definieren kann. Somit entsteht Innovation: Prozesse können optimiert werden, neue Möglichkeiten zeigen sich.

Die Stiftung Bonjour ist stark davon überzeugt, dass die Digitalisierung auch das Potential hat, soziale Innovationen anzustossen indem sie neue Verbindungen schafft, Distanzen verkürzt und Wissen zugänglich macht. Digital unterstützte Lösungen haben auch das Potential als eine Art Früherkennungstool zu wirken, indem sie Bedürfnisse früh erkennen, für die dann Lösungen erarbeitet werden können.



### Mythos 2: Die Digitalisierung will die wertvolle Arbeit der Menschen ersetzen

Es mag stimmen, dass in manchen Bereichen digitale Lösungen und die Automatisierung die Arbeit der Menschen ersetzt. Bonjour aber nutzt digitale Hilfsmittel in erster Linie, um bestehende analoge Errungenschaften zu potenzieren und besser auffindbar und zugänglich zu machen. Die Stiftung interessiert sich für die Schnittstelle und das Zusammenspiel von analog und digital. Wir glauben in keiner Weise daran, dass die Digitalisierung z.B. die soziokulturelle Betreuung durch Menschen ersetzen kann. Aber digitale Hilfsmittel können vielleicht helfen, dass die geleistete Arbeit mit weniger Aufwand zu mehr Wirkung führen kann. Wir bleiben dran.



### Mythos 3: Digitalisierung heisst digitale Produkte auf den Markt bringen

Wenn wir im sozialen Bereich mit der Digitalisierung etwas erreichen wollen, reicht es bei weitem nicht,



digitale Produkte auf den Markt zu bringen – und schon gar nicht bei Zielgruppen, in denen die sogenannte Digital Readiness noch tief ist. Die Zielgruppen wollen erreicht, geschult, miteingebunden und auf dem laufenden gehalten werden. Wenn weiterführende Unterstützung benötigt wird, ist die Vernetzung mit etablierten Organisationen zielführend.

Fazit: Damit ein digitales Produkt soziale Wirkung entfalten kann, hilft es, wenn diese in funktionierende Strukturen eingebettet sind .

## ROBI'S HOPPLA-BERICHT 2021 - LEARNINGS UND AUSBLICK

Zu einer gesunden Innovationskultur gehört auch das Lernen aus Fehlern.

Bonjour teilt nicht nur Quellcodes und Erprobtes, sondern auch wichtige Learnings. Wir sind bestrebt aus unseren Misstritten zu lernen und hoffen, dass auch andere Organisationen von unseren Erfahrungen profitieren können.



### Hoppla Nr.1 Knapp verfehlt

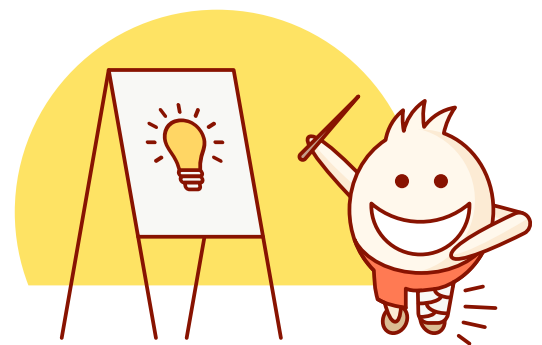
Die Bonjour Toolbox war für den Design Preis Schweiz nominiert. Am Ende hat es leider nicht ganz gereicht. Aber eine gute Erfahrung war es trotzdem und wir haben viele neue Freund:innen kennengelernt.

Kommentar der Nominatoren:

*Einsamkeit im Alter ist – gerade auch während und nach der Covid-19-Pandemie – ein grosses gesellschaftliches Problem. Die in der Toolbox von Bonjour angebotenen Apps und digitalen Anwendungen sind betont niederschwellig und zielen darauf ab, die alltäglichen Sozialkontakte älterer Menschen zu fördern – eine überzeugende Verknüpfung von digitaler Technologie und sozio-gerontologischem Wissen.*

### Hoppla Nr.2 Stativ statt David

Für einen Pitch haben Sam und David ein Video gedreht. Sam präsentierte und David filmte mit dem Handy. Das Resultat: Rüttelkino. Beim nächsten Video werden wir David's Ratschlag befolgen und ein Stativ verwenden.



### Hoppla Nr.3 NotAlone App

In der NotAlone App gibt es die Person in der Mitte, die Unterstützung benötigt und drei weitere Personen, die mit ihr ein Team bilden. Wir durften feststellen, dass in der Mitte sein nicht attraktiv ist. Fast niemand will bedürftig sein und fast alle wollen nicht nur nehmen, sondern auch geben. Damit die App hoffentlich für alle attraktiver wird, sollen sich in Zukunft alle Teammitglieder auf Augenhöhe begegnen.



## ORGANISATION

Das Team der Stiftung funktioniert in offener Kollaboration mit einem grossen Anteil an ehrenamtlichem Engagement für den Stiftungszweck.

Stand April 2022

### **Stiftungsrat**

Christoph Bollinger, Präsident

Dr. Christoph Degen

Eva Lehner

André Moeri, Vize-Präsident

Zita Wunderlin

### **Beirat**

Dr. Prof. Jonathan Bennett

Dr. Prof. Francois Höpflinger

### **Geschäftsstelle**

Iris Lenardic, Co-Geschäftsführung

Sam Schneider, Co-Geschäftsführung

Philipp Rüegg, Administration

Barbara Brandmaier, Kommunikation

### **Entwicklungsteam**

David Dal Busco, Software-Entwicklung

Didier Renaud, Design

### **Begleitgruppe Praxis**

Linda Gotsmann, Betreuung + Pflege

Ruth Häberli, Wohnen

Gabriela Hoffmann, Psychische Gesundheit

## STIFTUNGSZWECK

Bonjour ist eine operative und gemeinnützige Stiftung. Sie fördert den sozialen Zusammenhalt sowie ein selbstbestimmtes und selbständiges Leben insbesondere von älteren oder hilfsbedürftigen Menschen. Zu diesem Zweck initiiert, entwickelt und verbreitet die Stiftung namentlich zukunftsweisende, gemeinwohlorientierte Modelle, Hilfsmittel und Technologieanwendungen.

Die Stiftung kann alle fördernden und operativen Tätigkeiten entfalten, die in den Bereich des Stiftungszwecks fallen oder mit ihm in einem sachlichen Zusammenhang stehen. Namentlich kann die Stiftung auch die Öffentlichkeit informieren und sensibilisieren. Zur Erfüllung ihres Zwecks kann sie auch mit geeigneten Institutionen und Organisationen kooperieren, solche unterstützen oder selber errichten und betreiben. Die Stiftung erfüllt ihren Zweck auf dem Gebiet der ganzen Schweiz und im Ausland. Die Stiftung verfolgt weder Erwerbs- noch Selbsthilfezwecke.

## Ihre Spende

Die Stiftung Bonjour ist eine gemeinnützige unabhängige Stiftung. Die Stiftung ist angewiesen auf Unterstützung für ihr Wirken zugunsten hilfsbedürftiger und älterer Menschen und des sozialen Zusammenhalts in der Schweiz. Sie nimmt ausschliesslich Spenden entgegen, die mit den Stiftungszielen vereinbar sind.

Kontakt: [info@bonjour.help](mailto:info@bonjour.help)

### **Spendenkonto**

Stiftung Bonjour  
IBAN CH45 0076 9434 0436 7200 1  
Basellandschaftliche Kantonalbank

### **Stiftung Bonjour**

Drahtzugstrasse 53, CH-4057 Basel  
[www.bonjour.help](http://www.bonjour.help)

